

Weiblicher Zauber

Michelle Spillner ist eine der wenigen Magierinnen – Ein Gespräch vor ihrem Auftritt bei den Zaubertagen

Ingolstadt (DK) Heute geht es los: Bereits zum 21. Mal lädt der Zauberer Sven Catello zu den Ingolstädter Zaubertagen. Mit dabei ist auch Michelle Spillner, eine der wenigen zaubernden Frauen in Deutschland. In den Anfangsjahren der Zaubertage war die Magierin, die in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feierte, bereits in Ingolstadt zu Gast. Wir haben mit ihr gesprochen – über ihren bisher letzten Besuch in der Schanz, die Arbeit in einer Männerdomäne und ihr Programm, mit dem sie in Ingolstadt auftreten wird.

Frau Spillner, Sie waren vor 15 Jahren schon einmal in Ingolstadt, was ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Michelle Spillner: Da war ich ja noch jung, ich habe es sehr genossen auf den Ingolstädter Zaubertagen. Das Miteinander mit den Kollegen ist sehr wertvoll, wir sind sonst oft als Einzelkämpfer unterwegs. Ingolstadt ist wirklich ein echtes Highlight. Damals war auch David Goldrake dabei, der seinerzeit noch sehr unbekannt war. Der hat jetzt eine Riesenshow in Las Vegas! So etwas ist auch den Ingolstädter Zaubertagen zu verdanken.

Wie ist es, in der Zaubererdomäne als Frau zu arbeiten?

Spillner: Das hat Vor- und Nachteile. Der Vorteil ist: Man fällt sehr schnell auf und kommt sehr schnell in die Szene hinein. Der Nachteil: Man wird sehr oft für die Assistentin eines Zauberers gehalten und wird so oft ein bisschen übersehen, zum Beispiel auf Messen. Ich hatte teilweise schon Mühe, etwas gezeigt zu bekommen, weil ich nicht vorgelassen wurde. Außerdem gibt es für Frauen nicht viele Requisiten. Männer arbeiten zum Beispiel im Anzug – so etwas können wir Frauen nicht übernehmen. Wir müssen da eher kreativ sein.

Stehen Leute Ihnen aufgrund Ihres Geschlechts reserviert gegenüber?

Spillner: Nein, aber sie haben eine andere Erwartungshaltung. Man erwartet von Frauen im Showbusiness, dass sie jung sind, sexy sind und gut aussehen. Aber das kennen wir auch aus anderen Bereichen. Frauen werden oft als „charmant“ bezeichnet, das hört man bei Männern so gut wie nie.

Was ist Ihr Spezialgebiet?

Spillner: Ich mache keine Großillusionen. Ich bin Bewegungslegastheniker. Meine Stärke ist das Zusammenbrin-



„Es wird kurzweilig und magisch“, sagt Michelle Spillner über ihr Programm, mit dem sie bei den heute beginnenden Ingolstädter Zaubertagen zu sehen sein wird. Spillner ist eine der wenigen Zauberinnen in Deutschland. Foto: Jörg Puchmüller

gen von Sprache und guten Kunststücken, ich bin in meinem ersten Beruf Journalistin. Das heißt: Kabarett mit viel Zauberei.

Worauf dürfen sich die Gäste bei „Alles Lüge – echt wahr“ im Altstadttheater freuen?

Spillner: Das Programm habe ich vor acht Jahren entwickelt,

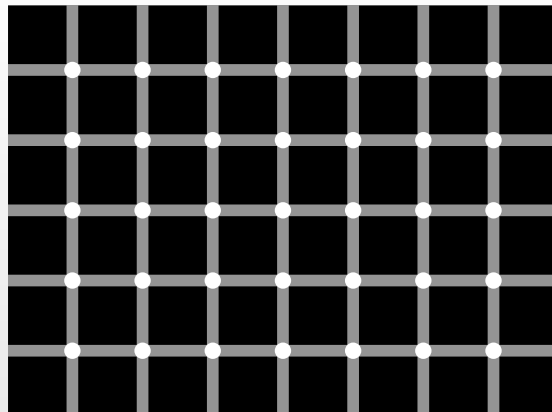
wer hätte denn damals schon „Fake News“ so entwickeln würde? Es geht nicht um die ganz schweren Lügen, aber wir

schaun uns an, wie gut die Ingolstädter lügen können. Es wird kurzweilig und magisch!

Das Interview führte Julian Bird.

ZAUBERN MIT DER ZEITUNG

Eine vertracktes Muster, das Zaubertage-Organisator Sven Catello da mitgebracht hat. Immer wieder blitzen schwarze Punkte auf, wo eigentlich keine sind. Zauberei?



Natürlich nicht. Zauberkünstler spielen mit der Wahrnehmung der Menschen. Und diese täuscht manchmal, so wie hier. Der irritierende Effekt ist eine Weiterentwicklung des seit dem 19. Jahrhundert bekannten „Hermann-Gitters“. Erarbeitet hat ihn Elke Lingelbach im Jahr 1995 am Institut für Augenoptik der Hochschule Aalen. Wie es genau zu der Täuschung kommt, ist noch nicht wirklich geklärt.

Grafik: DK

DAS PROGRAMM

■ **Zaubern im Bus:** Die Ingolstädter Zaubertage beginnen am heutigen Freitag, 10. November, mit „Zaubern im Bus“ auf dem Rathausplatz. Sven Catello (15 Uhr), Frank Grabowski (16 Uhr) und Jens Keidel (17 Uhr) begeistern Gäste, die im „Zauberbus“, der von der INVG bereitgestellt wird, Platz genommen haben. Der Eintritt ist frei.

■ **Straßenzauber und Drei-Gänge-Menü:** Am Samstag, 11. November, können Jung und Alt am Nachmittag zwischen 11 und 15 Uhr Straßenzauberkunst mit Frank Grabowski, Floooooo, Jens Keidel und Sven Catello im Westpark erleben. Am Samstagabend findet dann ab 19 Uhr Sven Cattelos Zauber- menü im NH-Hotel statt.

■ **Magic Dinner:** Das nächste Wochenende beginnt mit einem Drei-Gänge-Menü und Zauberkunst von ver-

schiedenen Künstlern am Freitagabend ab 19 Uhr im Hotel Domizil. Zwischen den Gängen bringen die Künstler die Zuschauer zum Staunen.

■ **Für Kinder und Erwachsene:** Am Samstag, 18. November, findet ab 14 Uhr „Kinder im Zauberland“ im Altstadttheater statt. Am Abend wird es ab 20.30 Uhr an selber Stelle „Phänomenal“ mit Pius Maria Cüppers.

■ **Der Abschluss:** Am Sonntag, 19. November, gibt es erneut eine Kindervorstellung ab 14 Uhr im Altstadttheater. Den Abschluss bildet dann Michelle Spillner um 20.30 Uhr im Altstadttheater mit ihrem Programm „Alles Lüge – echt wahr“.

Weitere Informationen und Tickets gibt es unter www.zaubertage.de oder in der Geschäftsstelle des DONAUKURIER in der Mauthstraße 9. *jb*